

HERR, bleib´ bei mir

(Abide with me...)

Henry F. Lyte 1793-1847

Bleib´ DU bei mir, rasch fällt der Abend ein!

Die Dunkelheit vertieft; HERR bleib´ bei mir!

Wenn and´re Helfer und der Trost mich flieh´n

Hilfe der Hilflosen, O bleib´ bei mir.

Rasch hin zum End´ verebbt des Lebens kleiner Tag

Der Erde Freuden werden schal, ihr Ruhm vergeht.

Veränd´rung und Verfall in allem rings umher:

O DU, DU Unveränderbarer, bleib´ bei mir.

Nicht einen kurzen Blick erbitt´ ich, im vorüber geh´n nur ein Wort:

Nein, sondern so, wie DU mit Deinen Jüngern lebstest HERR,

als Bruder traut, geduldig, warmherzig und frei!

Nicht als Besucher komm´ – sondern verweil´ bei mir.

Komm´ nicht in Schrecken als der König aller Kön´ge

Komm´ mild und sanft, mit Heilung unter Deinen Flügeln

Tränen für alles Leid, ein Herz für jede Klag´:

Komm, Freund der Sünder, derart bitt´ ich bleib bei mir.

In früher Jugendzeit hast DU gelächelt über meinem Haupt
der ich, rebellisch mittlerweile und verkehrt inzwischen -
DICH oft verlassen habe – DU verließst mich nie!
O HERR, komm´ nahe zu mir her - und bleib´ bei mir.

Ich brauche Deine Gegenwart zu jeder Stunde die vorüber geht
Was außer Deiner Gnad´ hebt auf Versucher´s Macht?
Wer außer DIR kann Führer mir und Stütze sein zugleich?
Durch Wolkendunkel, durch der Sonne Brand: HERR, bleib´ bei mir!

Ich fürchte keinen Feind bist DU an meiner Hand zum Segen
Krankheiten haben kein Gewicht und Tränen keine Bitternis.
Tod, wo ist nun dein Stachel, Grab, wo ist nun dein Sieg?
Der Kranz des Sieges ist mein, bist DU bei mir!

Halt DU DEIN Kreuz vor meine brechend Augen
Schein´ durch die Düsternis und weis´ die Himmel mir.
Die vagen Schatten dieser Erde flieh´n,
des Himmels heller Morgen bricht herfür:
Im Leben wie im Tod´ O HERR – bleib DU bei mir!

Henry F. Lyte